

Der Deutsche Wirtschaftsbrief

Die Zinsen sinken nicht so stark wie erhofft – die Unsicherheit bleibt

Wir sehen für das 2. Halbjahr eine Zinssituation, die leider nicht so günstig ist, wie es sich Volkswirte erhofft haben – die Zinsen sinken, aber sie sinken derzeit langsamer als gedacht. Die Inflation ist auf dem aktuellen Niveau noch fragil, die Notenbanken wollen noch nicht so schnell in die Offensive gehen.

Dennoch: Für Immobilien kann sich die Situation über Jahre entspannen, zumal für die selbst genutzten Objekte. Aktien profitieren weiterhin von einem recht stabilen Umfeld – und Anleihen bringen zu wenig.

1. Aktien – kaufen – auch mit Blick auf 2025 – Substanz und Dividenden zählen

Wir empfehlen unverändert Aktien als wichtige Säule im Kampf um den Vermögenserhalt. Die Schwankungen in Deutschland, auch in den USA, haben zugenommen. Wichtig ist dabei aber die Substanz der Unternehmen, die Sie im Depot aufnehmen. Sofern die Unternehmen a) Gewinne erwirtschaften und b) in der Lage sind, die Preise am Markt selbst zu setzen und c) im Idealfall Gewinne per Dividenden mit Ihnen teilen, wächst die Sicherheit eminent.

Unternehmen, die Dividenden sogar nachweislich anheben, steigern Ihre persönliche Dividendenrendite bezogen auf den früheren Einstiegskurs. Halten Sie die Quote an substanzstarken Aktien und an ETFs sehr hoch.

2. Anleihen: Spekulativ

Anleihen, die hinreichend Substanz haben, werden noch zu schwach bleiben. Die Renditen liegen teils unter dem, was Sie mit Tagesgeldkonten verdienen können. Sinken später die Zinsen, werden die Kurse von Anleihen schwanken. Das sollten Sie sich nicht in allen Fällen antun: Anleihen sind allenfalls als Beimischung „sicher“, wenn es um den Vermögenserhalt nach Berücksichtigung der Inflationsrate geht.

3. Immobilien: Schwierige Situation

Unverändert warnen wir davor, offene oder gar geschlossene Immobilienfonds zu halten oder neu zu kaufen. Wo möglich, verzichten Sie auf diese Instrumente. Die Immobilienmärkte zumindest in der EU erholen sich langsam, benötigen aber noch viel Zeit. Privat genutzte Immobilien sind wie stets von diesen Sorgen weitgehend ausgenommen. Langfristig sollten die Preise wieder steigen.

4. Gold: Trotz Rekordkursen kein Hebel-Investment

Der Goldpreis kann durchaus weiter steigen, wie wir stets betonen. Beim Tempo allerdings warnen wir davor, an eine Traumrendite zu glauben. Es gibt immer wieder sehr hohe Prognosen, die jedoch würden wir mit Vorsicht genießen. Die Zentralbanken ändern derzeit ihr Verhalten



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de · www.gevestor.de

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der **Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG**
Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165

kaum, es werden zumindest keine massiven Reserven bei den Notenbanken (neu) aufgebaut, die den Kurs sehr schnell heben könnten.

Schwankende Kurse sollten Sie aushalten können – Aktien und ETFs sind weiterhin ideal

Das KpG-Konzept

Das KpG-Konzept wurde vor mehr als 20 Jahren von dieser Redaktion entwickelt und steht für „Kapitalschutz- und Gewinn“-Konzept. Nach den Bundestagswahlen ist es wichtiger denn je zuvor. Es berücksichtigt, dass Sie in Ihrem Depot zwei wesentliche Bausteine vereinen müssen: Den Schutz des Vermögen mit Anlagen, die kein nennenswertes Risiko bieten und möglichst über eine höhere Verzinsung auch noch den Inflationsausgleich – mindestens – sicherstellen.

Zudem benötigen Sie eine andere Seite der Geldanlage: die Gewinnorientierung. Dabei sollten Sie das Vermögen so aufteilen, dass die Anlagen in dieser Sparte möglichst hohe Gewinne bei überschaubarem Risiko erwirtschaften. Mit diesem KpG-Konzept haben wir über viele Jahre eine erfolgreiche publizistische Einordnung verschiedenster Anlageempfehlungen vorgenommen.

Die drei Schritte des Konzeptes

Zunächst empfehlen wir, in drei Schritten das Depot nach dem KpG-Konzept zu optimieren. Basis dafür sind die beiden Seiten der Vermögensanlage, die konsequenterweise in einem Basis- und einem Chancen-Depot aufgeteilt werden können. Im Basisdepot finden sich alle Vermögensanlagen, die relativ sicher sind und dem Schutz Ihres Vermögens dienen. Im Chancen-Depot finden sich jene Anlagen, die vor allem dem zusätzlichen Gewinn dienen. Dabei sollten Sie im ersten Schritt Ihr Vermögen auf Risiken und Ertragschancen der einzelnen Positionen checken, bewerten und sortieren.

Basis dafür ist der Kapitalschutz, den Sie einem Instrument zuordnen (dies kann beispielsweise eine „1“ für „sehr hoch“, eine „2“ für „hoch, eine „3“ für „gut“, eine „4“ für ausreichend und eine „5“ für „unpassend“ sein) sowie die Renditechance, die Sie dem Instrument insgesamt zuordnen. Im zweiten Schritt schlagen wir vor, dass Sie dann die Chancen in Ihrem Depot erhöhen, indem Sie das Vermögen optimal bezogen auf Ihre Bedürfnisse strukturieren.

Beispielhafte Struktur

Sicherheitsorientiert:	Aufteilung von 90:10 zwischen den Depots
Vermögensaufbauend:	Aufteilung von 75:25 zwischen den Depots
Strikt gewinnorientiert:	Aufteilung von 50:50 zwischen den Depots

Die einzelnen Depots können noch einmal feiner aufgeteilt werden: Das Basis-Depot etwa können Sie in einen Anteil für „Vermögensaufbau und -Sicherheit“ und in einen „Vermögenszuwachs“-Anteil aufteilen. Das Chancen-Depot können Sie aufteilen zwischen den Anteilen „Mehr Rendite“ und „Extra-Gewinn“.

Hier sehen Sie ein Beispiel, bei dem die Aufteilung zwischen Basis- und Chancen-Depot sich auf 60:40 verteilt.



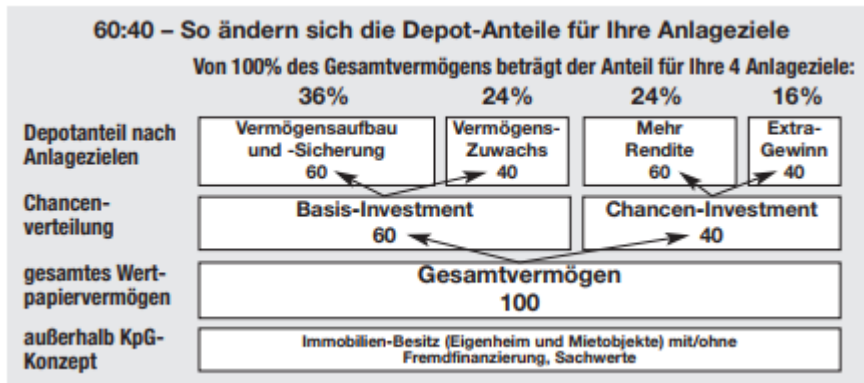
Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de · www.gevestor.de

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der **Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG**
Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165

Beispielhafte Aufteilung von 60:40 nach dem KpG-Konzept mit weiterer Unterteilung



Die 60 % für das Basis-Depot können Sie noch zu weiteren 60 % auf den Anteil „Vermögensaufbau und -Sicherung“ übertragen und zu 40 % auf den Anteil „Vermögens-Zuwachs“. So entspricht die Aufteilung noch exakter Ihren individuellen Bedürfnissen.

Der dritte Schritt wiederum ist eher eine Gesamtaufgabe. Diese Aufteilung sollten Sie nach unseren Vorstellungen im Idealfall dauerhaft pflegen und an Ihre Bedürfnisse bzw. an die Geschehnisse am Markt anpassen.

Die aktuelle Einschätzung verschiedener Anlageklassen nach dem KpG-Konzept nach der Wahl

Weil auch nach der Zinssenkung seit dem Frühjahr niedrige Zinsen Standard bleiben werden und die Inflationsrate noch recht hoch ist, bleiben wir insgesamt bei den bisherigen Empfehlungen.

- Anleihen bleiben 2024 weiterhin schwächer als Aktien. Bleiben Sie vorsichtig und investieren nur einen kleinen Teil.
- Gold ist eine Alternative, um die langfristige Absicherung zu betreiben. Eine einfache Möglichkeit sind aktuell ETCs, also Xetra Gold oder Euwax Gold II. Diese ETCs sind goldhinterlegt. Sie können die Wertpapiere wie Aktien kaufen und im Depot halten.
- Aktien von Substanzunternehmen sind trotz der Schwankungen weiterhin erste Wahl. Setzen Sie auf die Dividendenstars unserer Empfehlungsliste – die großen US-Unternehmen aus dem Nicht-Technologie-Bereich sowie auf die **Munich Re** oder **Allianz**.
- Daher listen wir Ihnen hier unsere aktuelle Einstufung nach dem KpG-Konzept auf. Bei einer Aufteilung von 75:25 würden die Depots "Vermögensaufbau und -Sicherung" sowie "Vermögens-Zuwachs" 75 % des Vermögens enthalten und die Depots "Mehr Rendite" sowie "Extra-Gewinn" 25 %.

Bewertung von Anlageklassen nach dem KpG-Konzept

Basis-Investment

Vermögensaufbau und -Sicherung

Tagesgeld

Sparbuch

Lebensversicherung (bei alten hohen Garantiezinsen)

Bundesanleihen (Niedrigste Rendite)

Pfandbriefe



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de · www.gevestor.de

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG

Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165

Vermögens-Zuwachs	Besser verzinsten Genussscheine Wandelanleihen Rentenfonds/Deutschland, Europa (Achtung: Aktuell nicht attraktiv)
Mehr Rendite	Aktien: Dax, MDax, EuroStoxx 50 Discount-Zertifikate ETFs auf Indizes: Dax, Dow Jones Gold/Silber
Extra-Gewinn	Aktienanteil: 75 % und mehr Optionsscheine Z. Zt. riskant

Ihr



Janne Kipp, Chefredaktion

Dieser Service wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt; dennoch kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

Jede Woche erstellen wir für Sie einen neuen Abruf-Service zu interessanten und wichtigen Themen. Nutzen Sie dieses kostenlose Angebot!



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de · www.gevestor.de

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der **Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG**
Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165

Disclaimer

Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die hier enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle Abonnenten und Leser unseres Newsletters, die in ihrem Anlageverhalten und ihren Anlagezielen sehr unterschiedlich sind. Daher berücksichtigen die Analysen und Empfehlungen dieser Publikation in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation.

Zur Sicherung der journalistischen Unabhängigkeit der VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG handeln alle Mitarbeiter und Redakteure nach den Publizistischen Grundsätzen des Deutschen Presserates (Pressekodex) sowie nach den Journalistischen Verhaltensgrundsätzen und Empfehlungen des Deutschen Presserats zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung (Verhaltensgrundsätze). Der Pressekodex enthält Richtlinien für die publizistische Arbeit nach den Empfehlungen des Deutschen Presserats. Die Verhaltensgrundsätze berücksichtigen die gesetzlichen Regelungen der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) zum Verbot von Insidergeschäften und von Marktmanipulation und konkretisieren den Pressekodex im Hinblick auf die Erstellung, Weitergabe und Veröffentlichung von Anlageempfehlungen oder Anlagestrategieempfehlungen journalistischen Publikationen. Sie treten an die Stelle der entsprechenden Vorschriften der Marktmissbrauchsverordnung bzw. des Wertpapierhandelsgesetzes.

Sofern nicht anders angegeben, stammen historische Unternehmens- sowie Konsenszahlen aus dem OCT Aktien Screener, der seine Daten über Morningstar, FactSet und die Börse Stuttgart bezieht, und/oder der Aktien Analyse. Alle in dieser Publikation verwendeten Preisdaten beziehen sich auf Schlusskurse vom 28.06.2024, sofern nicht anders angegeben. Der Verfasser und/oder eine an der Erstellung der Publikation mitwirkende Person halten möglicherweise auch Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate einer oder mehrerer im Report erwähnten Gesellschaften.

Redaktionsschluss: 28.06.2024, 08:00 Uhr

Ergänzende Informationen zum Autor und den von ihm verwendeten Analysemethoden finden Sie hier:

<https://www.gevestor.de/expert/janne-joerg-kipp-781747.html>

Risikohinweis

Unseren Risikohinweis finden Sie unter diesem Link:

<https://shop.gevestor-verlag.de/risikohinweise/RBR-Risikohinweis.pdf>



Theodor-Heuss-Straße 2/4, 53177 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 8205-0 · Telefax: +49 (0) 228 3696480

redaktion@deutscher-wirtschaftsbrief.de · www.gevestor.de

GeVestor ist ein Unternehmensbereich der **Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG**

Vorstand: Richard Rentrop · USt-ID: DE 812639372 · Amtsgericht Bonn, HRB 8165